

Die Arbeiter haben die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Ohr Jungen!

Springt die Aktion der Sozialisten!



Werdet Kämpfer gegen die
Kasernen!

Schließt Euch der Kommunistischen Jugend an!
Demonstriert mit ihr am 16. Juli in Freiburg
für Eure Zukunft.

Kommt zum Jugendtag!

Die Geschichte hängt beinahe so, wie man sie in den
besten...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...
Der Reichstag hat die Arbeit eingestellt...

Der Tempel.

Roman
von
Hermynia zur Mühlen.

Des biden Kaufmanns Gesicht erglühete plötzlich dunkelrot, er schaute vor sich, wendete die Augen von Nadja ab: „Der verfluchte Hund! So zu lägen! Ich, ein Jude! Ich...“

Nadja lachte laut auf, ein listiger Zug legte sich um ihren kleinen Mund. „Komm herauf, Joan!“ ruft sie unvermittelt.

Der Vorhang wird zurückgeschlagen, das Kind tritt ins Zimmer, nicht mehr der kleine Nöckchen, schmutzig, ungeschliffen, mit zerrißenen Kleidern, nein, Joan, in schwarzem Sammetanzug mit großem Spitzenkragen, gekämmtem Haar, sauberem Gesicht. Die großen schwarzen Augen blicken zwar noch immer schreckhaft, doch eilt das Kind voll Vertrauen zu Nadja hin.

„Was ist das?“ Michail Michailowitsch starrte verblüfft auf den kleinen Eindringling.

„Das ist ein Judenkind.“ Nadja betont jedes Wort, denn sie die einzig lebende Auserwählte erschlagen haben. „Ich habe es zu mir genommen. Sind Sie mir böse, Michail?“

Frugend, bereit beim geringsten Widerspruch in Horn auszubringen, blickt sie den biden Kaufmann an. Der aber scheint seine ganze Umgebung vergessen zu haben. Starr hängen seine Augen an dem blaffen Kindesgesicht, bohren sich in die zarten Züge, die trotz ihrer Unreife bereits die Klugheit verraten. Seine fetten, mit Diamanttringen geschmückten Hände zittern, er schluckt hörbar.

„Nun!“ Nadjas Stimme klingt ungeduldig.

Der bide Kaufmann zieht sein Taschentuch hervor und schniegt sich heftig. Dann murmelt er halb zu sich: „Ein Judenkind. Eine Waise!“ Und plötzlich mit verhasstem Born: „Möge Gott sie strafen!“

Nadja wuschelt betrieblig. „Sie sind mir böse, Michail?“

„Tüchtes Gesicht verleiht dem gedunsenen, roten Gesicht plötzliche Würde.“ Gott wird es Ihnen lohnen, mein Tauschen. Und... falls Sie einen Wunsch haben...“

So blieb denn der kleine Joan bei Nadja, schlief in einem weichen Bett, aß sich täglich satt, erhielt von Nadjas Freunden die herrlichsten Spielzeuge und wurde allmählich ein verwöhnter kleiner Herr.

Die ersten Wochen lieferte das Erlebte noch schwer auf ihn. Er schrak zusammen, wenn erlaute Stimmen hörte, wollte nicht auf die Straße gehen, fuhr des Nachts schreiend aus dem Schlaf. Auch um die Großmutter weinte er, um die treue, nimmermüde Liebe, die seine Kindheit schützend umhüllte hatte. Nadja war zu ihm gut und zärtlich, doch fand sie nie Zeit, sich mit ihm zu beschäftigen. Das Kind verbrachte seine Tage einsam in dem schönen, hellen Zimmer das die Frau für den Knaben eingerichtet hatte.

Nach einigen Monaten war das Vergessen wie ein schwarzer Schleier auf Joans Denken gefallen. Er kannte kein anderes Leben, als die behagliche Leppigkeit in dem schönen Hause; wußte nicht mehr, daß er gehungert und gefroren hatte, daß ihm auf der Straße große böse Buben „gründiger Judenbengel“ nachgeschrien und ihn mit Steinen beworfen hatten.

In Nadjas duftendem, prunkendem Schlafzimmer hing in der einen Ecke ein Muttergottesbild, vor dem Tag und Nacht ein rotes Lämplein brannte. Nadja lehrte das Kind, sich vor dem Bild verneigen und ein Kreuz schlagen.

„Wer ist die Frau mit dem Kind?“ fragte Joan.

„Die Muttergottes.“

„Und wer ist die Muttergottes?“

Nadja lächelte verlegen: „Die Mutter des Heilands. Wenn Du brav und fromm bist, wird sie Dich immer beschützen.“

„Beschützt sie Dich?“

„Sie wird sich meiner erbarmen.“

„Wie?“

„Das...“

Kindertopf und ward dunkelrot. „Nein, mein kleiner Joan; deshalb mußt Du, wenn Du vor der Muttergottes das Kreuz schlägst, immer sagen: „Heilige Jungfrau, bete für Nadja, die arme Sünderin.““

Zwei Jahre waren verfloßen, Joan zählte nun bereits sechs Jahre. Er war zu einem schwächlichen Knaben mit blaßem Gesicht und leuchtenden schwarzen Augen herangewachsen. Die Zeit war ihm vergangen wie ein Traum. Zwei herrliche Sommer in Peterhof, wo er am Meer spielte und baden durfte, zwei Winter in der Stadt. Nun kam der dritte Frühling, den er mit Nadja verlebte. Doch schmerzte er wußte nicht warum, nun plötzlich alles anders zu werden. Die vielen Besuche, die lachend in den Salons saßen und Champagner tranken, blieben aus; Nadja selbst, die sonst nie daheim war, wenn es keine Gesellschaft gab, saß tagslang allein in ihrem Schlafzimmer, lag müde und verbrochen auf dem Bett, starrte in den Spiegel und weinte bisweilen, was Joan stets sehr erschreckte. Sie hustete, war mager geworden und wurde oft von jäher Ungebulle erfaßt, die auch den Knaben nicht verschonte.

Einmal fand er sie vor dem Spiegel sitzend und ihr Wangen mit einer roten Puderquaste betupfend. Die eine Wange war weiß, während die andere rotig schimmerte. Dies dachte dem Knabe äußerst brüßlich und es lachte. Da warf Nadja die Puderquaste auf den Boden, vergaß das Gesicht in den Händen und begann zu schluchzen. „Du siehst es auch schon, Du... Wie eine alte Hexe sehe ich aus, Nikolai Michailowitsch sagte gestern zu mir: „Sie müssen sich erholen, Nadja!“ Ich weiß, was das heißt, Keiner will mich mehr. Und früher, auf den Armen haben sie vor mir gelegen, die Hundel. Und Du lachst, herzloses Kind. Du wirst nicht lachen, wenn wir verhungern, in einer Dachkammer verenden.“ Sie sprang auf, trat vor den Spiegel und riß mit zitternden Händen den Schlafrock herunter. „Da schau das an, diese Knochen, diese eingefallenen Brüste. Das ist es mit mir, aus. Mir können keine mehr geben. Und...“

(Fortsetzung folgt)

Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwalts... (Text continues with legal proceedings and mentions of 'König' and 'Röhl')

Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwalts... (Continuation of the legal report)

Warnung! Wir werden um Abbruch nachstehender Warnung... (Warning regarding a company and its activities)

Gewerkschaftsbewegung. Streik in den Breslauer Kaffeebetrieben... (Report on a strike in coffee shops)

Die Textilarbeiter vor dem Kampf. Am die 14-Stundenwoche... (Report on textile workers' demands)

Die Textilarbeiter haben in Breslau... (Continuation of the textile workers' report)

Aus der Arbeiter-Sportbewegung. Fußballsport. Resultate vom Sonntag, dem 9. Juli:

Unsere 1. Turnfest in Leipzig steht unmittelbar vor der Tür... (Report on a sports festival in Leipzig)

Rußlandhilfe. Internationale Solidarität... (Report on international solidarity efforts)

Solales. Sozialistisches Programm... (Report on socialist programs)

Die Einheitsfront im Kampf gegen die Reaktion. (Report on the united front strategy)

Die Kommunistische Partei Deutschlands... (Report on the German Communist Party)

K * P * D

Kommunistische Partei Deutschlands (Bezirk Schlesien). Bezirksleitung: Büro und Kasse: Breslau, Nikolaistr. 49/50... (Party office information)

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langels Nr. 14, J. Meiser... (Local party office information)

Seht für die „Rote Hilfe“. (Appeal for Red Aid contributions)

Matthias-Kino
Die Geheimnisse von Berlin
N Die dunkle Großstadt
W Der Weltstadt Glanz und Licht

Bar
bes. 110) m
18 x 22 m
Küche, Speisekammer, Keller, etc.

Die Einheitsfront im Kampf gegen die Reaktion
kann nur hergestellt werden, wenn die SPD- und USP-Arbeiter die ungeheure Gefahr erkennen, die ihnen von der Orgesch und den geborgenen Mondorganisationen droht.

Nähmaschinen
Alfred Schöninger, Schmiedebücke 29a
Spezialhaus für Nähmaschinen.
REINHOLD THOMAS
Mineralwasser-Fabrik
Fassatweg 241 BRESLAU 23

Staat und Revolution
Von Lenin.
Preis 5,00 M.
Die Krise der Sozialdemokratie
Von Rosa Luxemburg
Preis 5,50 M.